

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 113 (1987)

Heft: 5

Illustration: [s.n.]

Autor: Matuška, Pavel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

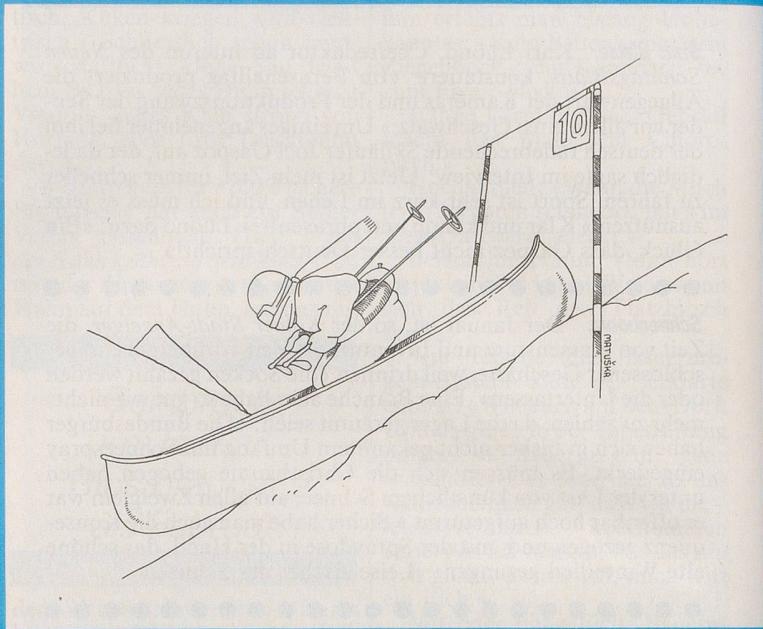
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Notizen

Von Peter Maiwald

Pädagogenstreit: Wie viele Menschen haben auf einem erhobenen Zeigefinger Platz?

*

Wir haben es so weit gebracht, dass der Mensch schon als alternative Lebensform erscheint.

*

Natürlich malen die Teufel Menschen an die Wände!

*

Ausreden lassen, rufen die Ausreden.

*

Manche zeigen Interesse, um sich nicht zeigen zu müssen.

*

Wir schütteln uns nur die Hand, um zu sehen, was uns aus dem Ärmel fällt.

*

Mein Nachbar kennt nur eine Frage, die Schuldfrage, und nur eine Antwort: die anderen!

Herrgotts-Fräser

Holzschnitzereien sind das Hauptgeschäft des Grödnertals im Südtirol. Exportiert wird vor allem nach den USA, Österreich, der Schweiz und der BRD.

Was dort oft als «künstlerische Schnitzereien» und «handmade in Italy» vertrieben wird, wird von seriösen Händlern als «holzgeschnitzt» bezeichnet. Das bedeutet aber laut *Welt am Sonntag* in der Geheimsprache der Branche: mit der Maschine gefräst. Ein Mitarbeiter des Blattes war in einer Holzschnitzfabrik und erzählt ironisch: «Es ist ein Erlebnis von bleibendem Wert, zuzuschauen, wie eine Maschine heilige Marien anfertigt. 36 Figuren entstehen gleichzeitig. Wie Hendl im Wienerwald sind sie eingespannt.»

Gino

Pausenloses Theater

Früher wurden moderne Musikstücke meist am Schluss eines Konzertes gebracht. Da konnte man den Saal rechtzeitig verlassen. Heute werden sie meist zwischen zwei Klassikern gespielt, so dass das nicht mehr möglich ist, will man das letzte Stück nicht verpassen.

Moderne Theater mit ihren modernen Inszenierungen haben etwas anderes erfunden, um ihre Zuschauer bei der Stange zu halten: Man verzichtet auf die Pause, um nach der Pause nicht vor leeren Stühlen spielen zu müssen. Hege

Auf einem Bauernhof gehört: «Das höchste Glück der Pferde sind Reiter auf der Erde.»

«Warum sind Sie bloss Kellner geworden?» seufzt der genervte Gast. Darauf der Kellner: «Mein Optiker riet mir dazu. Er meinte, ich solle Gläser tragen!»

«Was ich geworden bin, verdanke ich ausschliesslich mir.»

«Wirklich nett, dass Sie keinem anderen die Schuld in die Schuhe schieben.»



De Badischt cheet uff Sangalle enne ii ond bschtöllt bi de Chöllnere en Dreier Völtliner. «Vomm todtsichere», rüeft er ehre no noi. Sebedoni

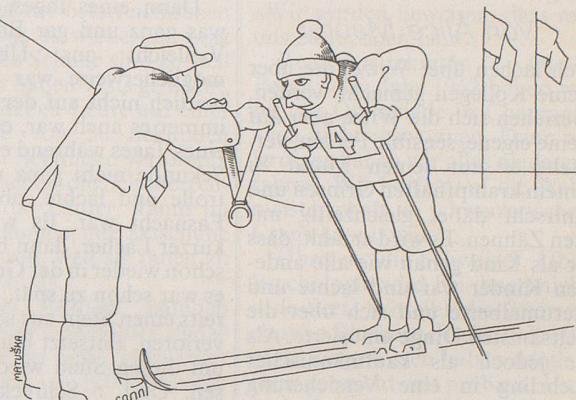
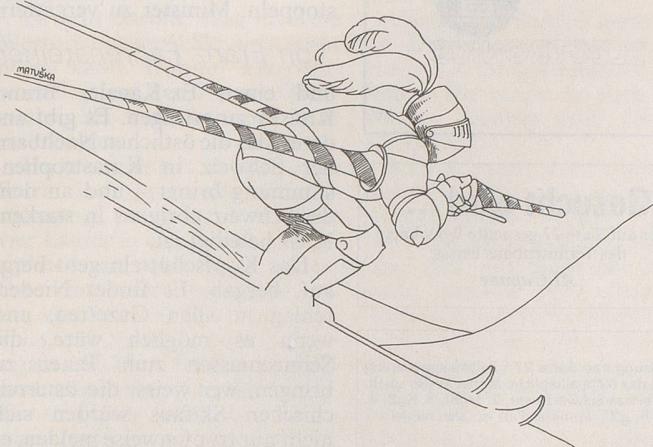
Apropos Tierliebe

In der Zeitschrift «Die Tierwelt» berichtete ein Naturfreund über gezähmte Ratten. Beim Einkauf auf der Schulter mitgetragen, erregte eines der anmutigen, possierlichen Tierchen das Entzücken der Verkäuferin, die jedoch auf die Bemerkung, dies sei eine Ratte, mit dem Aufschrei «Ratten mag ich nicht!» hinter den Lädentisch flüchtete. Boris

Neues Gebot für Hochhausbewohner

Liebe deinen Nächsten – Du bekommst ihn sowieso selten genug zu Gesicht. wr.

HOTEL ORSELINA
6644 ORSELINA
Telefon 093/33 02 32
Familie Amstutz



Abzählreim nach Tschernobyl

(Von Kindern gesprochen)

Neutron, Neutron, Positron,
Kernreaktor, Deuteron,
Tritium und Zyklotron,
Proton, Proton, Nukleon,
Kobalt, Krypton, Strontium,
Strahlung, Uran, Radium,
Wasserstoff, Plutonium,
A-Bomb', H-Bomb', Betatron,
Schneller Brüter, G-A-U
und drauss' bist du ... wr.

Fernsehdisziplin

Zum Thema Fernsehen meinte der (verstorbene) Sachbuchautor Alexander Spoerl: «Fernsehen ist kein Zeichen von Kulturlosigkeit. Selbst ganz feine Leute tun das. Sogar Intellektuelle.» Nur sollte man eine Auswahl treffen, denn: «Wer immer fernsieht, ist nicht besser als eine Kuh auf der Weide.» H.

Antistress mit Götz

Im Büro eines Zürcher Journalisten hängt dieser zwar betagte, aber nach wie vor aktuelle Spruch: «Lass nie durch Fernspruch / dich aus der Ruhe bringen. / Denk stets an den Kernspruch / des Götz von Berlichingen!» wt.

KÜRZESTGESCHICHTE

Galgenhumor

Als der österreichische Schauspieler und Kabarettist Helmut Qualtinger während der Dreharbeiten zum Film «Der Name der Rose» in Rom wegen heftigen Magenblutens zum erstenmal zusammengebrochen war, meinte er, kaum erholt, sarkastisch: «Der viele Methylwein aus Italien hat mir die Speiseröhre verätzt. Ich bin das Opfer des Weinskandals geworden.»

Heinrich Wiesner

Was für ein Wort?

Ja, das ist ein Wort: Sanft schmelzend zergeht es auf der Zunge. Nicht wenigen glänzen dabei die Augen. Und das Wasser läuft im Munde zusammen. So sehr, dass das Sabbern kaum mehr vermieden werden kann. Ein Wort auch voll magischer Anziehungskraft. Dabei ein durch und durch männliches Wort, obwohl es einen weiblichen Artikel hat. Nicht von ungefähr taucht es immer wieder in der Werbung auf.

Allerdings richtet es sich in erster Linie an die eher Älteren. Dort vermag das Wort seine Verführungskenntnisse voll zur Geltung zu bringen. Es wurde zu einem Teil der Sehnsucht nach ewiger Jugend. Und wer möchte diese nicht?

Mit einem Wort: ein Wort, das glitzert und lockt. Wer das hat, was es verspricht, der schätzt sich glücklich. In den letzten Jahren hat es einen Bruder bekommen, der sich anschickt, ihm die Show zu stehlen. Doch dieser hat sich nicht über ein Eigenschaftswort hinaus entwickelt. Also braucht sich das eher altrömische Wort nicht zu schämen oder in die Ecke stellen zu lassen. Es gibt noch Leute genug, die ihm die Treue halten, nicht zuletzt auch wegen des erotischen Beigeschmacks.

Doch nun endlich das Wort: Es heißt SPANNKRAFT.

Und sein kleiner Bruder? Bloss dynamisch.
Stimmt's?

Hans Derendinger

Einfälle und Ausfälle

Wozu all diese Meinungsumfragen? Ich möchte wissen, was die Leute denken, nicht was sie meinen.

*

Das Parlament «schreitet» zur Wahl: Die Würfel sind gefallen, ehe sie geworfen werden.

*

Die Einzahl ist oft mehr als die Mehrzahl: Der eine macht Geschichte, der andere blass Geschichten.

*

Dass wir von «Bildungslücken» reden, wenn wir Wissenslücken entdecken, beweist, wie leicht wir Wissen für Bildung nehmen.

*

«Gold sagt mehr als tausend Worte»: Trost der Banken für die Sprachlosen.